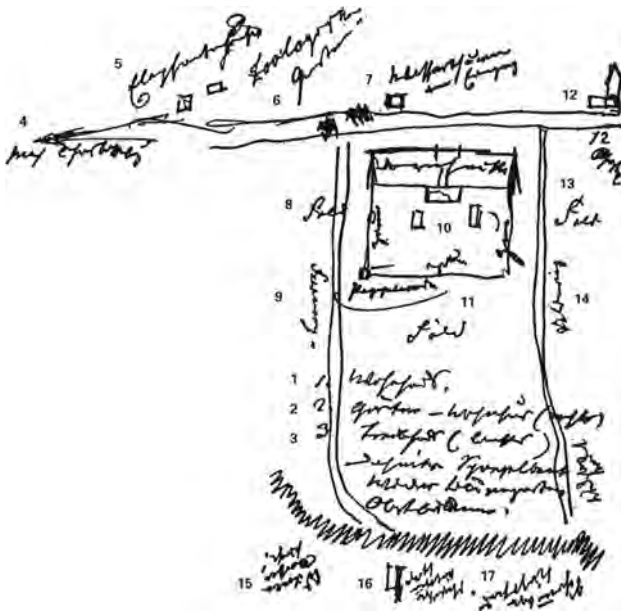


Am 18.8.1880, also Jahre vor dem Beginn der Arbeit an *Irrungen, Wirrungen*, hatte Theodor Fontane sich in einem Brief an den Redakteur von *Westermanns Monatsheften*, Gustav Karpeles, der den Vorabdruck der Novelle *Ellernklipp* betreute, über die Bedeutung eines Romananfangs geäußert:

„Hochgeehrter Herr und Freund.
 Eben als Ihre freundlichen Zeilen eintrafen, wollt‘ ich schreiben und mich entschuldigen, dass ich erst 10 bis 12 Tage später mit meiner Novelle vor Ihnen erscheinen kann. Es hapert mitunter mehr, als man, in Hoffungsduselei, annehmen zu müssen glaubte. Volle acht Tage habe ich gebraucht, um das in Abschrift vor mir liegende erste Kapitel in Ordnung zu bringen. Und ein paar Stellen genügen mir auch *jetzt* noch nicht und müssen, nach erneuter Abschrift, wieder unter die Feile.
 Nun müssen Sie aber nicht fürchten, dass das so weiter geht; das erste Kapitel ist immer die Hauptsache und in dem ersten Kapitel die erste Seite, beinah die erste Zeile. [...] Bei richtigem Aufbau muss in der erste[n] Seite der Keim des Ganzen stecken. Daher diese Sorge, diese Pusselei. [...]“

Und tatsächlich sind sehr viele Anfänge in Fontanes Erzähltexten auch äußerst ergiebig. So auch im Roman *Irrungen, Wirrungen*, in dem Handlungsräume wie Motive den Text in besonderer Weise strukturieren (vgl. dazu im Detail UAB 1).

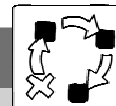


Fontane: Lageskizze der Dörr'schen Gärtnerei

Eine gründliche Beschäftigung mit dem Romananfang ist darüber hinaus aus drei weiteren Gründen lohnend. Erstens lässt sich beim ersten Lesen unvoreingenommen festhalten, welche Erwartungen an den Text sein Beginn hervorruft:

- Was erfährt man über Inhalt und Thema des Textes? Gibt es Vorausdeutungen? Wie könnte es weitergehen?
- Wer sind die wichtigsten Figuren? Wie werden sie eingeführt? Welche Entwicklung könnten sie durchlaufen? Welche Charaktereigenschaften und Überzeugungen könnten ihr Handeln bestimmen?
- Wer erzählt und wie (Erzählform, -perspektive und -haltung) wird erzählt? In welcher Sprache? Warum?

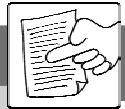
Zweitens kann eine solche Beschäftigung auch für den unterrichtenden Lehrer, der den gesamten Text ja in aller Regel bereits kennt, bereichernd sein, indem etwa seine eigenen Leseindrücke Bestätigung finden oder gar seine Aufmerksamkeit auf bestimmte Aspekte des Werkes neu fokussiert werden. Drittens schließlich wird auf diese Weise weitere Lesespannung erzeugt.



Voraussetzung: –

benötigte Materialien: –

Unterrichtsphasen	Zeit	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise	Kompetenzen
Phase 1 Einstieg	10	Einstieg: Ankündigung der neuen Lektüre – Austausch über eventuelles Vorwissen (zum Autor, zum Roman bzw. dessen Verfilmungen und zur Literatur des Realismus)	Lehrervortrag, Unterrichtsgespräch	sich sachbezogen austauschen
Phase 2 Erarbeitung I	15	Lektüre Anfang Kapitel 1, Besprechung der Situation (→ UAB 1, Aufgabe 1)	Einzelarbeit, anschließend Besprechung im Plenum Die Schüler könnten hier auch eine Skizze des Handlungsortes anfertigen (vgl. dazu die Skizze Fontanes in den Hintergrundinformationen zu UE 1).	literarischen Texten Informationen entnehmen; eine Erzählhaltung erfassen
Phase 3 Erarbeitung II	10	Bewertung des Handlungsraums (→ UAB 1, Aufgabe 2)	Einzel- oder Partnerarbeit, anschließend Besprechung im Plenum	über die Raumgestaltung und die Motive reflektieren
Phase 4 Erarbeitung III	20	Lektüre Kapitel 1 bis zum Ende, Kurzcharakteristik von Lene und Frau Dörr (→ UAB 1, Aufgabe 3)	Die kurze Charakterisierung der beiden Figuren kann ggf. erneut in Partnerarbeit erfolgen.	literarische Figuren charakterisieren
Phase 5 Erarbeitung IV/ Sicherung	15	möglicher Handlungsverlauf (→ UAB 1, Aufgabe 4)	Gruppenarbeit, anschließend Austausch in der Klasse	eine Romanhandlung antizipieren
Phase 6 Sicherung/ vorbereitende Lektüre	20	Romanübersicht anlegen (→ HAB 1)	Mit der Bearbeitung von HAB 1 kann bereits im Unterricht begonnen werden.	wichtige Handlungsschritte erfassen und zusammenfassen



„Das erste Kapitel ist immer die Hauptsache und in dem ersten Kapitel die erste Seite, beinah die erste Zeile. [...] Bei richtigem Aufbau muss in der erste[n] Seite der Keim des Ganzen stecken.“ (Theodor Fontane)

1. Lesen Sie den ersten Absatz des Romans *Irrungen, Wirrungen* und benennen Sie stichwortartig, was Sie über den Handlungsort und die Handlungszeit erfahren. Besprechen Sie anschließend, wie der Erzähler den Handlungsort beschreibt. Achten Sie neben den eigentlichen Aussagen auch auf die Sprache.



MERKE

Motive können als Teile (Ereignisse) der Handlung verstanden werden, die nicht durch Zeit, Ort und bestimmte Figuren festgelegt sind. Je nach Bedeutung und inhaltlichem Bezug lassen sich verschiedene Arten von Motiven unterscheiden, z.B. Haupt- und Nebenmotive, Raum- und Zeitmotive (z.B.: Höhle, Wald, Frühling, Mitternacht) oder Situationsmotive (z.B.: Abschied, verführte Unschuld). Handelt es sich bei einem Motiv um eine sich formelhaft wiederholende symbolische Wort- oder Bildfolge, so spricht man von **Leitmotiv**.

Unter einem **Symbol** (Sinnbild) versteht man Bedeutungsträger (Wörter, Vorgänge, Gegenstände, ...), die stellvertretend und im direkten Bezug dazu für einen anderen höheren Bereich stehen (z.B. das Kreuz als Symbol des Christentums).

2. Formulieren Sie eine begründete Vermutung zur Deutung der Motive des Romanauftaktes (erster Absatz).

3. Lesen Sie Kapitel 1 zu Ende. Halten Sie stichwortartig fest,

a) was Sie über Lene und

b) was Sie über Frau Dörr erfahren.

4. Diskutieren Sie in Gruppen auf der Grundlage Ihrer Vorarbeiten über die mögliche Handlung des Romans. Tauschen Sie sich anschließend in der Klasse aus.



Unterrichtsphasen	Ergebnisse (Erwartungen)
<p>Phase 2 = UAB 1, Aufgabe 1</p>	<p>Handlungsort: Berlin, Gärtnerei beim „Zoologischen“ Handlungszeit: „Mitte der siebziger Jahre“ (des 19. Jahrhunderts)</p> <p>Deutlich werden sollte hier, dass das Wohnhaus der Gärtnerei nur „Kulisse“ für „die recht eigentliche Hauptsache“ ist (man beachte, dass diese „Hauptsache“ auch grammatisch als Erläuterung zu einem Relativsatz gleichsam hinter einer syntaktischen Kulisse verschwindet).</p>
<p>Phase 3 = UAB 1, Aufgabe 2</p>	<p>Die Schüler sollten zunächst das Motiv der Kulisse bzw. des Verborgenen (vgl. „wie durch eine Kulisse versteckt“, „dass hinter dieser Kulisse noch etwas anderes verborgen sein müsse“, „schien sich nichts mit Absicht verbergen zu wollen“) erkennen.</p> <p>Interessant ist außerdem das Motiv des weggebrochenen Ziffernblattes sowie des Zusatzes „(von Uhr selbst keine Rede)“, wie überhaupt die Szenerie aus der Zeit gefallen zu sein scheint (dazu passt dann auch das im nächsten Absatz erscheinende Märchenmotiv, vgl. „halb märchenhafte Stille“).</p> <p>Die Motive verweisen auf eine verborgene (im gesellschaftlichen Abseits liegende) und zeitlich begrenzte Handlung.</p>
<p>Phase 4 = UAB 1, Aufgabe 3</p>	<p>Tafelanschrieb:</p> <p>Lene</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adoptivtochter von Frau Nimptsch • hat eine Beziehung mit einem Baron • ist in den Baron verliebt; ist ein „gutes Kind“ (fleißig, ernsthaft, ordentlich, handelt aus Liebe) <p>Frau Dörr</p> <ul style="list-style-type: none"> • stattlich aussehend, etwas beschränkt • hatte früher eine offenbar sexuell motivierte Affäre mit einem Grafen (dass „das“ nicht geht, hat sie dem „kreuzfidel[en] un anständig[en]“ Grafen über hundert Mal vergeblich gesagt; man beachte außerdem, dass der Graf deutlich älter als Frau Dörr war) • ist nun pragmatisch mit „Dörren“ verheiratet (vgl. „viel is es nich, aber es is doch was Anständiges, und man kann sich überall sehen lassen.“)
<p>Phase 5 = UAB 1, Aufgabe 4</p>	<p>Wichtig ist hier, dass die Schüler sowohl die Parallelen als auch die Unterschiede zwischen Lene (in ihrer Beziehung zu dem Baron) und Frau Dörr (und deren früherer Beziehung zu einem Grafen) erkennen und als handlungsrelevant verstehen.</p> <p>Die Aufgabe dient so der Sicherung des Gelesenen und dessen Deutung. Aufgrund der Motivstruktur und der Figurengestaltung kann man sich dem tatsächlichen Handlungsverlauf dabei durchaus annähern.</p>



1. Lesen Sie vorbereitend auf die nächste Stunde gründlich die Kapitel 2 bis 4 des Romans *Irrungen, Wirrungen*.
2. Übernehmen Sie die folgende Tabelle und ergänzen Sie sie bis Kapitel 4.

Kapitel	Zeit/ Handlungsort	Inhalt	Bemerkungen*
1	Woche nach Pfingsten in der Mitte der siebziger Jahre, Gärtnerei Dörr in damaliger Randlage von Berlin	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung des Handlungsortes: Gärtnerei Dörr als „Kulisse“ für das darin gelegene Wohnhaus von Frau Nimptsch und Lene • indirekte Charakterisierung von Lene (ernsthaft, fleißig, aufrichtig) auch durch die Kontrastfigur Frau Dörr • erste Hinweise zum Handlungsverlauf: Beziehung zwischen Lene und dem Baron könnte im Mittelpunkt stehen; die Beziehung ist dabei möglicherweise nicht von Dauer 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gärtnerei und das Leben dort wirken friedlich, sodass die Beziehung von Lene zum Baron fast wie eine Störung in der „halb märchenhaften Stille“ erscheint. • Wie ist Frau Dörrs Beziehung mit dem alten Grafen („mit seine fuffzig auf dem Puckel“) zu deuten? Hat sich Frau Dörr in ihrer Jugend aushalten lassen?
2	am „[a]nderen Vormittag“, Hof der Gärtnerei	<ul style="list-style-type: none"> • genauere Beschreibung des „Schlosses“ (Märchenmotiv wird aufgegriffen!) sowie der Gärtnerei: ... • Charakterisierung der Figur Dörr: „hielt das Gewöhnlichste zugleich für das Vorteilhafteste“, „schrumplich“,
...			

* Die Spalte „Bemerkung“ können Sie ganz individuell gestalten. Sie können hier beispielsweise persönliche Wertungen, wichtige Zitate, spontane Leseindrücke oder Fragen an den Text festhalten. Die Eintragungen hier verstehen sich als Beispiele, die Sie so nicht übernehmen müssen.

Führen Sie die Romanübersicht während Ihrer weiteren Lektüre selbstständig fort. Achten Sie darauf, dass Sie nicht nur die wichtigsten Inhalte erfassen, sondern auch die zeitliche Gestaltung des Romans. Außerdem sollten Sie jeweils die Handlungsorte benennen (und diese ggf. kurz charakterisieren).